Jäger - Revierpraxis

Holzkastenfallen

Im Testrevier befinden sich zurzeit fünf Holzkastenfallen: zwei "Weka-Fallen", eine Wippbrett-Kastenfalle von Heinz-Wilhelm Kock, eine "Strack'sche Falle" der Firma Eiderheim (200-cm-Version) und eine alte unbekannten Ursprungs.

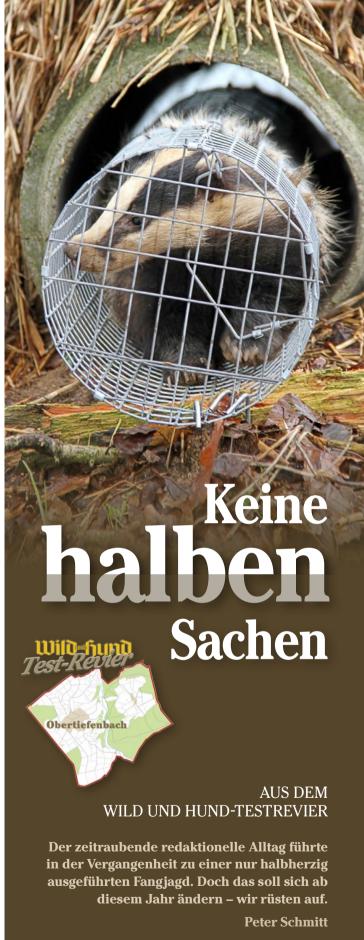
Beide "Weka"-Modelle sind in Mäuseburgen integriert. Im vorangegangenen Jagdjahr fingen sie drei Steinmarder und ein halbes Dutzend "Beifänge". Die Fangplätze wurden für die Saison mit Trichtern und erweiterten Fangstegen optimiert. Problem dieses Jahr: Mäuse en masse. In den Mäuseburg-Fallen wird jeder Köder, außer Ei, sofort von den Nagern verputzt.

Die Wippbrett-Kastenfalle von Heinz-Wilhelm Kock fing letztes Jahr Wild- und Hauskatze, Iltis (alle wurden wieder freigelassen), Marder und Fuchs. Dieses Jahr verlängerte ich robbend den Fallensteg durch dichtes Weißdorngestrüpp. Hoffentlich lohnt sich der Aufwand!

Die Falle älteren Semesters befand sich bis zu diesem Jahr in einem alten Viehunterstand. Das brachte keinen Erfolg. Jetzt wurde sie in einen Graben mit einigen Kirschbäumen am Feldrand umgesetzt. An einem Quellhorizont im Wiesen-Wald-Randbereich steht die neue "Strack'sche Falle" seit An-

Der Fallensteg zur Kock-Kastenfalle (u.) wurde durch dichtes Dornengestrüpp verlängert (l.).





WILD UND HUND | 14/2014



Fallen in den Mäuseburgen haben dieses Jahr den Nachteil, dass viele Köder von den Nagern gefressen werden.

fang des Jahres. Die Falle ist ein Neuling und soll auf Herz und Nieren getestet werden.

Betonrohrfallen

Zwei "Spittler-Fallen" und eine Beton-Wippbrett-Falle von Heinz-Wilhelm Kock sollen den Fuchs bringen.

Die Wippbrett-Falle stand bis dieses Jahr am Stall unseres örtlichen Milchvieh-Landwirtes. Außer einem Hasen und des Bauern Katzen brachte sie nichts ein. Seit Mai steht sie am Waldrand in einem Fichtenbestand. Ob sich im ersten Standjahr an neuer Stelle Reineke fangen wird? Warten wir es ab – ein, zwei Marder sollten aber drin sein.

Eine der "Spittler-Fallen" steht an einem Dauer-Misthaufen. Dort fing sie letzten Winter schon am zweiten Tag nach

Die Wippbrett-Betonrohr-Falle wurde im Mai in einen Fichtenbestand am Rand eines Wildackers umgestellt.





Fangkiste für Eiabzugeisen – hier in einem jungen Fichtenbestand – für den sicheren Totfang

dem Scharfstellen einen Edelmarder. Die andere hingegen blieb blank. Der Standort ist ungeeignet. Spätestens nächstes Jahr muss sie verstellt werden.

Fangbunker

In diesem Jahr kehrt das Eiabzugeisen zurück ins Testrevier. Drei Bunker stehen bereits seit Mai. Mindestens vier sollen für diese Saison noch dazukommen. Auf Dauer sind wenigstens zehn angepeilt. Als Standorte dienen Fichten-Stangenhölzer und Feldknicks.

